

ZOW 2008: Oberflächen, Werkstoffe, Dekore & Druck

Bei den Oberflächen spielen die „Farben“ Weiß, Schwarz, Grau die Hauptrollen. Alle drei oft in Verbindungen mit Holz-, Stein- oder sonstigen Strukturen, z. B. auch Leder- oder Textiloptik. Diese kommen häufig auch in Kombinationen mit kräftigen Farben oder Hölzern kontrastierend zum Einsatz. Hier geht der Nussbaum etwas zurück, während Eiche und diverse Obsthölzer wieder mehr in den Vordergrund rücken. Zudem feiern helle Hölzer und heimische wie z.B. Ahorn ein Comeback und dies in sehr natürlicher Anmutung.

Bei den Steinen sind Granit-Optiken bestimmend. Darüber hinaus werden im Dekorbild auch Materialien kombiniert, z.B. Metall und Stein.

Unübersehbar ist der anhaltende Hochglanztrend, der immer häufiger von kraftvollen Farben getragen wird.

Absolut angesagt: Das Spiel von glänzenden und matten Strukturen innerhalb eines Dekors.

Auch Glas und Glasoptiken sind ein Trendthema. In diesem Rahmen kommen vermehrt Grüntöne zum Einsatz.

Vermehrt zeigten ZOW-Aussteller warme Metallic-Optiken.

Bei den Oberflächen kommen echte Strukturen in 3D immer häufiger zum Zuge und geben so den Dekoren – im wahrsten Sinne des Wortes – eine weitere Dimension.

Die Kanten folgen dem Trend zu Hochglanz, Strukturen und Glasoptik. Technologisch sehr spannend: Die beiden wichtigsten Kantenanbieter entwickelten Technologien, die die Leimfuge zwischen Kante und Oberfläche vermeidet und so ein einheitlicheres Design erzeugt.

Eine äußerst kreative Spielweise ist der Digitaldruck, der zunehmend an Druckqualität gewinnt. Bild und Oberflächenstruktur werden immer feiner und hochwertiger.

Adler: Voll im Trend

Gewohnte Treffsicherheit bei der Präsentation emissionsarmer Holzlacke, die höchsten ästhetischen Ansprüchen genügen, legte das österreichische Adler-Werk an den Tag. Auf der ZOW zeigte man die neuesten Farbtrends in ansprechenden Kombinationen: Edle, dunkle Hölzer werden mit Hochglanz-Flächen kombiniert. Neben besonders gefragten Weiß- und Cremetönen sowie erdigen Schlammtönen sind lila, giftgrüne, orange und weinrote Oberflächen die Hingucker des Jahres. Natürlich dürfen auch samtiges Nussholz und dunkel gebürstete Eiche weiterhin nicht fehlen.

Agoform: Leichtgewichte

„...ist stark“ – unter diesem Motto präsentierte sich einer der führenden Hersteller von thermogeformten Kunststoffteilen für die Möbel- und Caravanindustrie auf der ZOW. Hinsichtlich der immer bedeutsamer werdenden Gewichtsreduzierung von Möbeln und Fahrzeugen ist es für das Unternehmen eine tagtägliche Herausforderung, in enger Zusammenarbeit mit den Kunden zu überzeugenden Lösungen zu kommen. Das große Besucherinteresse am Stand zeigte, dass man mit dieser Philosophie richtig liegt.

Bausch Decor: Weiß-Grau-Schwarz

Voll im Trend lag Bausch Decor schon mit der Gestaltung seines Messestands: Weiß, Grau und Schwarz sorgten für die angesagte Eleganz. Dabei sieht der Dekorspezialist Weiß als Gegentrend zur teils überbunten Medienwelt. „Weiß steht für Attribute wie das Edle, das Gute, das Frische, das Leichte, spiegelt Konzentration, Sachlichkeit und Funktionalität. Als Farbe ist sie ein Allround-Genie. Weiß filtert Farbe, reflektiert Farbe, zaubert Licht und Weite in dunkle Räume und schafft dezent die Bühne für exklusive Möbel und Accessoires. Sie ist der ideale Hintergrund für edle Pastells bis hin zu Pop-Farben“, so Claudia Traulich, freie Designberaterin. Zudem entsteht in der Kombination mit Schwarz, Grau oder Silber eine zurückhaltende Eleganz bis hin zum dramatischen Auftritt.

Sehr gelungen: Die weißen Dekore mit Struktur, die diesem Trendthema eine besondere Note geben. Bei den Hölzern überzeugte Bausch Decor unter anderem mit drei neuen Eichen, die vor allem in der horizontalen Verarbeitung ihre Trümpfe ausspielen.

BauschLinnemann: Hart im Nehmen

Ein Oberflächenhighlight auf der ZOW war die Spezialfolie „Tecomam“ von BauschLinnemann. Diese überzeugt durch sehr gute Eigenschaften in Bezug auf chemische Beständigkeiten, Kratzfestigkeit und Abrieb. Somit eignet sich die Folie für Möbel, von denen eine gewisse „Widerstandskraft“ gefordert wird sowie Tischplatten Türen und Fußbodenprofile.

Das Produkt überzeugt auch durch seine sehr glatte Oberfläche und die angenehm samtige Haptik. Darüber hinaus sind Verarbeitungen per „Complete Line“, Postformingverfahren, Ummantelungen sowie Kaschierung und Verpressung problemlos möglich.

Zudem zeichnet sich z.B. „Tecomam“ für Übergangleisten durch eine hervorragende Verformbarkeit aus, die Radien ab 1 - 2 mm zulässt.

Chiyoda: Eleganz zählt

Das Trendthema grau hat vor allem Chiyoda gekonnt umgesetzt. Und unterstrich damit seine Aussage, der Farbstellung besonderes Gewicht zu verleihen, erneut deutlich. Wobei die wie immer extrem sorgfältig ausgearbeitete Strukturen und Details, den Dekoren enorme Tiefe verlieh. Sehr spannend auch die Fantasiedekore mit der „Trend Line“-Oberfläche, bei denen sich matte und glänzende Partien abwechseln. Und so echte Eyecatcher entstehen.

Daneben sorgten die Oberflächen der Serie „Reality Line“ im Zusammenspiel mit ausdrucksstarken und gleichzeitig eleganten Holzdekoren für noch mehr echte Anmutung in diesem Bereich.

Besonders interessant waren auch die von Chiyoda Tokio angestellten Dekore, die die internationale Ausrichtung des Dekorspezialisten unterstrichen und z.T. mit besonderen Effekten (Glitzer) beeindruckten konnten.

Danzer: Hochwertige Vielfalt

Mit einem klassischen Messeauftritt glänzte das schweizerische Unternehmen Danzer. Bei dem breiten Sortiment des Spezialisten für hochwertige Echtholzoberflächen hat der Kunde die Qual der Wahl, denn ganze einhundert Oberflächen-Muster bietet die anschauliche Broschüre „100 Veneer Samples“. In unmittelbarer Hallen-Nachbarschaft präsentierte das Tochterunternehmen Vinterio seine trendigen Dekore.

Döllken: Ohne Leim und Fuge

Für ein perfektes Fugenbild sorgt die Döllken-Neuheit „Fusion-Edge“. Diese kommt ohne Schmelzkleber aus und wird per Laser quasi mit der Platte verschweißt. Damit entfällt die optische Leimfuge. Weiterer Vorteil für den Anwender ist der Wegfall des Schmelzklebers, denn dies spart Zeit und Kosten.

Ein im wahrsten Sinne des „glänzende“ Neuheit stellt „3D Premium Gloss“ dar. „Diese Kante bietet den besten Hochglanz in der Firmengeschichte“, betonte Kay Skowronnek von Döllken. Zudem weist die Kante eine hohe Robustheit gegenüber chemischen und mechanischen Einflüssen auf.

Weitere Neuheiten zeigte das Unternehmen in Sachen Struktur auf der Kante. Hier überzeugten Optik und Haptik.

Ebenfalls ein Hingucker: „Two in One“ in 3D mit Glasoptik. Hier ist die Kante mit zwei parallel zueinander laufenden Dekoren versehen, wie z.B. auch mit dem für Glas typischen Pastellgrün. Die Kombination des transparenten Acryl mit einem Dekor auf der Rückseite sorgt sowohl für die glastypische Optik als auch für eine entsprechende Tiefenwirkung.

3H-Lacke: Wasserlack auf dem Vormarsch

Seit der neuen VOC-Verordnung in aller Munde: Wasserlacksysteme. Um die Umstellung bzw. Neuplanung von Anlagen auf die Wasserlacktechnik so einfach wie möglich zu gestalten, nutzt 3H-Lacke jede Möglichkeit zur Information der Kunden und Interessierten. So natürlich auch die ZOW. Schon ein kurzer Blick auf den Messestand genügte, um dem Besucher die Qualität von Wasserlacken zu veranschaulichen. Inzwischen ist das Produktsortiment so groß und ausgefeilt, dass 3H-Lacke für jede Anforderung den richtigen Lack bieten kann und das ganz natürlich mit der Brillanz reinsten Wassers.

Egger: Vielfalt in Grau

Traditionell mit der „Eggerzum“ in Gütersloh eröffnete Egger die Veranstaltungen rund um die ZOW. Dabei gab Ulrich Bühler, Geschäftsführer Marketing und Vertrieb, einen Überblick über aktuelle Zahlen: So erwartet der Konzern im aktuellen Geschäftsjahr 2007/2008 eine Steigerung des letztjährigen Umsatzes von 1,471 Milliarden Euro um zwölf bis 14 Prozent. Damit hat Egger seinen Umsatz in den vergangenen zehn Jahren um etwa 100 Prozent gesteigert und mit 5.700 Mitarbeitern jetzt 83 Prozent mehr Beschäftigte als noch vor zehn Jahren.

Herstellungskapazitäten für Holzwerkstoffe baut das Unternehmen unter anderem in Shuya (Russland) und Rion (Frankreich) aus, im rumänischen Radauti ist die Produktion angelaufen. In Brilon geht im Mai das Sägewerk in Betrieb.

Außerdem investiert Egger in St. Johann in eine Fertigteilanlage für Leichtbauplatten. Die Anlage ist für Formate von 240 x 240 Millimeter bis 3.000 x 1.500 Millimeter und Stärken bis 60 Millimeter geplant. Die Wohnbaukonjunktur präsentiert sich zweigeteilt: In Osteuropa steigt das reale Wachstum von 7,6 auf 9,2 Prozent noch einmal leicht an, Westeuropa schwächelt dagegen mit marginalen Zuwachsraten. Probleme gibt es vor allem in Deutschland, Spanien und Italien. Im Nicht-Wohnungsbereich werden dagegen in fast Gesamt-Europa Zuwächse verzeichnet.

Zudem informierte Ulrich Bühler, dass weitere Preiserhöhungen durch die steigenden Rohstoffpreise zwingend notwendig sind. Beispielsweise stiegen im Jahr 2007 die Preise für Melamin um 23 Prozent, für Harnstoff um 44 Prozent und für Methanol sogar um 74 Prozent. Zudem erhöhten sich die Kosten für die Logistik.

Die neue Dekorkollektion von Egger setzt auf den Farbtrend Grau. Klaus Monhoff, Leiter Produktmanagement dekorativ, stellte das Spektrum der Egger-Grautöne vor. Es umfasst ein eher rötlich-warmes Grau, leicht grünliche Grautöne sowie das kühlere, bläuliche Grau. Darüber hinaus präsentierte das Unternehmen auch drei Gruppen von Neuheiten im Bereich Holzdekore sowie die neue Oberfläche „Natur-Pore“. Der Trend bei den Arbeitsplatten heißt „Granito“.

Formica: Design-Welle

Das Designteam König.Unterberg konzipierte für den Global Player Formica einen faszinierenden Messestand, auf dem die übliche zweidimensionale Musterschau in eine räumliche Installation mit musealem Ausstellungscharakter transformiert wurde. Auf der ZOW präsentierte Formica die brandneue Oberfläche „Sculpted“: ein waagrecht unebenes und wellig geformtes Design, welches von Holzstrukturen inspiriert ist. Der neue Trend zu kratzigen und gebürsteten Oberflächen gab den Anstoß zur neuen „Sculpted“-Oberfläche. Geeignet für vertikale Anwendungen wie z.B. Wandpaneele oder Möbelbau wird „Sculpted“ in 12 aufregend natürlich wirkenden Farben angeboten.

Fundermax: Schwarz-Weiß

Auf einige wenige Neuheiten aus dem Bereich „Schwarz-Weiß“ hat sich Fundermax in diesem Jahr reduziert. Als besonderes Highlight hob das Unternehmen ein geplanktes, dunkles Birnenholzdekor sowie ein vielseitiges Fantasiedekor mit Ornamenten in der Trendfarbe Weiß hervor. Ein weiterer Schwerpunkt lag bei Fundermax bei den Oberflächen, insbesondere das Thema Glanz war hier der Aufhänger.

Furwa: Ausgewogen

Einen zufriedenen Eindruck machte Roland Reigbert, Geschäftsführer des Furnierspezialisten Furwa, der sich über mangelnden Zulauf am Messestand nicht beschweren konnte. Auch wenn sich das Unternehmen in diesem Jahr mit Neuheiten zurückhielt, überzeugt das Programm mehr denn je durch ein ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis, das durch eine strikte Qualitätssortierung der Rohstoffe gewährleistet wird.

Glunz: Klasse statt Masse

Mit einer neuen auftragsbezogenen Kollektion mit rund 130 Dekoren präsentierte sich Glunz im hauseigenen „Design-Competence-Center“ in Horn-Bad Meinberg zeitgleich, aber unabhängig von der ZOW in Bad Salzuflen. Besonders die Unifarben wurden um zeitgemäße, neue Farbtöne ergänzt. Erdtöne wie

Sand, Lehm, Schlamm, Kiwi, Seegrün finden sich ebenso wie Metallicfarben in Gold, Silber und Bronze. Bei den Holzimitationen geht es vor allem wertig zu: Zum Beispiel mit einem Nussbaum in moderner Interpretation mit ausgeprägten Splintanteilen. Die Trendforscher der Sonae Indústria setzen aber auch vermehrt auf europäische Hölzer und sehen darin die derzeit wichtigste Strömung. Eiche, Ahorn und Esche werden wieder populär, helle bis weiße Farbstellungen sind im Kommen. Optimal abgestimmt auf die Frontdekore ist die neue Arbeitsplattenkollektion mit 25 Neuheiten. Ebenso wichtig wie eine stimmige Optik ist hier vor allem die Oberfläche: Sieben unterschiedliche Varianten bietet Glunz seinen Kunden, zwei davon besonders naturnah. Ein wichtiges Thema abseits der Dekorentwicklung, mit dem sich die Sonae Indústria verstärkt auseinandersetzt, ist die Nachhaltigkeit. Vier Ebenen betrachtet das Unternehmen dabei: Den Rohstoff, die Produktion, die Unternehmensführung und natürlich den Kunden.

Hesse Lignal: Individuelle Möglichkeiten dank Glaslackierungen

Satinierung war gestern, heute ergeben sich mittels der vielfältigen Glaslacke von Hesse Lignal unzählige Möglichkeiten der Gestaltung von Flach- bzw. Weißgläsern. Ob Piktogramm, farbige Hinterglaslackierung von Tischplatten, strapazierfähige Hochglanzoberfläche oder Ätz- bzw. Sandstrahleffekt: Das umfangreiche Produktportfolio des Unternehmens aus Hamm lässt keine Wünsche offen. Ebenso aktuell sind natürlich Hydrolackierungen, die zwar etwas länger trocknen als lösemittelhaltige Ausführungen und anders appliziert werden müssen, aber eine vergleichbare Qualität bei geringerem Preis bieten.

Homag: Noch bessere Druckqualität

Für einen Maschinenhersteller wie Homag kann eine ZOW niemals den Stellenwert einer innovativen Messe wie den der Ligna erreichen – und dennoch stellt die ZOW für die Schopflocher eine gute Chance dar, den derzeitigen technischen Stand in ausgewählten Bereichen zu verdeutlichen. Besonders wenn es die Möglichkeit einer gemeinsamen Präsentation wie mit Egger gibt, bei der es um das gemeinschaftlich angegangene Thema des Wabenplattenbaus geht. In diesem Rahmen holten die beiden Branchendickschiffe noch das Unternehmen Zimmer Kunststofftechnik mit ins Boot, die mit ihrem neuartigen Dübel das derzeitige Optimum in der Anbringung von Beschlägen in Wabenplatten bieten wollen. Darüber hinaus nutzte Homag das Event in Ostwestfalen, um noch einmal auf die vielen Möglichkeiten der Direktbedruckung von weißen Kanten einzugehen. „Print line“ wurde zwischenzeitlich überarbeitet, jetzt sorgt ein neuer Druckkopf mit 600 dpi Auflösung für ein deutlich feineres Druckergebnis. Darüber hinaus kann nun auch der Radius dekorgleich bedruckt werden, bisher blieb dieser weiß. Ein schmaler Druckkopf für die Seite schafft hier Abhilfe. Sämtliche Glanzgrade sind künftig digital einstellbar, außerdem arbeitet „Print line“ mit drei UV-Lackschichten. Auf diese Weise lassen sich sogar Dekorstrukturen erzeugen.

Homanit: Perfekte Stein-Optik

Echte Hingucker waren die neuen „Homastone“-Dekore von Homanit. Darüber hinaus überzeugte die Linie auch haptisch. Zum Beispiel beeindruckte das Dekor „Grobbeton“ mit seinem gekonnten Spiel von glatten Bereichen und unregelmäßigen Vertiefungen. Wobei nicht nur Optik und Haptik stimmen, sondern auch die einfache Verarbeitung. Denn das Material ist problemlos auf diverse Trägerplatten aufzubringen und passt sich Rundungen perfekt an.

Hornschuch: Eiche gewinnt

Wurde von den Besuchern des Hornschuch-Stands mit großem Abstand zum beliebtesten Dekor gewählt: „Skai Rift Eiche“. Gefolgt von „Skai Stromberg Ahorn“ und „Skai Rosemoor Beech“, die sich den dritten Platz mit „Skai Acacia“ teilte. Diese Hölzer lassen sich hervorragend mit der kommenden Trendfarbe Grau kombinieren.

Auch gibt es weiter eine Nachfrage nach Nussbaum, doch deutet sich auch eine Rückkehr der hellen Holzarten an. Wobei diese sehr natürlich dargestellt werden. Eine Renaissance extrem ausdrucksloser, glatter Buchen scheint also nicht anzustehen.

Sehr interessant: Hornschuch experimentierte im Rahmen von Designstudien mit neuen, dreidimensio-

nalen Oberflächen für Möbelfolien. Und zeigte zum Beispiel eine webartige Textilloptik, klassische Ledernarbung sowie einen Schiefer. Womit neue Gestaltungsspielräume eröffnet werden.

Impress: Individualität zählt

„Es geht wieder etwas weg von der üppigen Ornamentik hin zu mehr Fantasie“, beschreibt Karin Weber, Marketingleiterin von Impress, einen aktuellen Dekortrend. Wobei auch hier eine Prise Natürlichkeit mit hineinspielt, wie z.B. das Dekor „Nizza“ zeigte, das mit der verspielten Darstellung von Blüten und Blättern beide Welten zusammenführt. Und so ein Dekor mit hoher Individualität entstehen lässt. Ohnehin war Individualität das große Thema beim ZOW-Auftritt von Impress. Dies unterstrich zum Beispiel das Dekor „Tasso“, eine schmal geplankte Eibe mit zahlreichen Splinten und kleinen Asteinschlüssen, die die Natürlichkeit unterstreichen.

Dabei wird deutlich, dass Impress verstärkt auf Dekore mit hohem Wiedererkennungswert setzt.

Interprint: Bitte näherkommen

„Go closer!“ So lautete das ZOW-Motto von Interprint. „Die Welt ist bunt und gleichzeitig voller Strukturen. Man muss dicht herangehen, um sie alle zu entdecken“, beschreibt es Marketingleiter Leo Bisping.

Bei dem Dekordrucker waren Nussbaum, Eiche und Obsthölzer die angesagten Themen. Bei den Farben ging es vor allem edel und gedeckt zu. Schwarz, Weiß und Grau dominierten. Wobei schon mit kräftigen Unifarben, z.B. Rot oder Aubergine, Akzente gesetzt werden dürfen.

Auffällig: Dreidimensionale Effekte werten alle Dekore optisch auf.

Wie z.B. die Neuheit „Galliano Oak“, die mit Understatement überzeugt. Die flächige Anordnung streifiger und blumiger Partien, in denen kleine Äste Akzente setzen, bietet sich ideal für den Einsatz auf dem Möbel an.

Als Eyecatcher präsentierte sich das Dekor „Iron Red“. Es überzeugt durch seine Farbkraft sowie die markanten Formen, vor allem in Verbindung mit Uniflächen. Die Basis stellt hier ein stark geadertes italienischer Granitstein, kombiniert mit metallischen Elementen. So ergibt sich ein spannendes Bild aus rostroten, grauen und schwarzen Adern.

Alle neuen Interprint-Dekore stammen auch in diesem Jahr aus der hauseigenen Lasergravur.

Kleiberit/Klebchemie: Prozesse vereinfachen

Eine echte Innovation präsentierte das Unternehmen Klebchemie auf der ZOW. Das Kleiberit „HotCoating“-Verfahren geht in der Oberflächenbeschichtung völlig neue Wege, indem der Veredelungsprozess wesentlich vereinfacht wird. Die „HotCoating“-Technologie versiegelt die Furnieroberfläche in nur einem Arbeitsschritt und basiert auf der Entwicklung einer PUR-Beschichtung (PUR HC 717), die gute Flexibilität nach der Vernetzung, eine hohe UV-Stabilität und eine starke Kratzbeständigkeit bietet.

Polyrey: Für Baustelle und Messe

Eine praktische Neuheit lockte viele interessierte Besucher an den Stand des europäischen Oberflächenspezialisten Polyrey: Die direktbeschichtete Gipsplatte für Trennwände „Rey Partition“ eignet sich aufgrund ihrer einfachen Verarbeitung auf der Baustelle und aufgrund ihres zertifizierten Brandschutzes vor allem für spezifische Anwendungen wie beispielsweise den Messe- oder Ladenbau. Außerdem waren auf dem spielerisch gestalteten Messestand neue Dekore der laufenden Kollektion zu bestaunen, die bis 2012 stetig ausgebaut werden soll.

Rehau: Outdoor-Living, Glas und Glanz

Erstmals stellte der Systemhersteller polymerbasierter Lösungen seine Schwerpunkte auf einer eigenen Pressekonferenz vor. So informierte Rehau beispielsweise über den mit einem zweistelligen Wachstum äußerst positiven Geschäftsverlauf des Jahres 2007. „Überproportionales Wachstum“ erzielte der Konzern in Deutschland, Osteuropa und Asien.

Highlights des aktuellen Messeauftritts waren Outdoor-Living, Glas und Glanz. So sind die Kantentrends 2008 durch große Variantenvielfalt gekennzeichnet. Von Ornamenten, Kanten im

Glanzdesign, Hochglanz-Oberflächen bis hin zu 3D-Optik sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. 120 Dekore können Interessierte im neuen Kantenbuch Designpool „Inspiration“ sehen. Zudem revolutioniert Rehau nun die gesamte Prozesskette in Sachen Kantenwerkstoffe: Mit „Raudigital“ setzt das Unternehmen auf einen durchgängig digitalisierten Ablauf von der Dekorentwicklung bis zur Serienproduktion.

In Sachen Glas hat Rehau jetzt beispielsweise den Schrankrollladen „Rauvolet vetro-line“ im Portfolio. Die Programmlinie „Raukantex visions“ eröffnet im Stufendesign in Milch- oder Echtglasoptik neue Perspektiven im kreativen Kantenbereich.

Dem Outdoor-Trend trägt das Unternehmen mit dem neuartigen Flechtmaterial „Raucord“ und dem Premium-Decking-System „Relazzo“ Rechnung.

Renolit/Alkor/Cova/Benelit: Reduzierung auf drei Marken

Die klare Ordnung der Markenlandschaft war das Ziel der diesjährigen Messepräsentation von Renolit. Zwei Jahre nach der Übernahme der Industriefolien-Aktivitäten des belgischen Solvay-Konzerns und zwei Monate nach der Eingliederung der Möbelfolien-Sparte der Benecke-Kaliko AG definiert der Konzern seinen neuen Marktauftritt neu. Das Unternehmen gliedert sich aktuell in acht strategische Geschäftseinheiten, darunter der für das Möbelfoliengeschäft verantwortliche Bereich „Renolit Design“. Er umfasst mittlerweile vier Marken: Renolit, Alkor, Cova und Benelit. Was allerdings nicht so bleiben soll, denn die Wormser streben nach eigenen Aussagen langfristig eine Drei-Marken-Strategie mit einer Premium- und einer Standardlinie sowie mit einer Marke für 2D-Folien und andere Oberflächenprodukte an. Bei Renolit standen vor allem die neuen Trendfarben „Material Colours 2008/2009“ im Mittelpunkt. 15 neue, der Natur nachempfundene Farbtöne bieten hier eine gute Basis um kreativ zu sein. Die „Material Colours“ harmonisieren sehr gut mit den Holzanmutungen wie etwa „Pine Jurga“, „Melody“, „Verbania Pear“, „Antique Walnut“, „Legno“ und „Washed Antique“. Nostalgische Akzente lassen sich mit dem Fantasiedekor „Flower Art“ erzeugen. Alkor zeigte viel Neues rund um wertige Oberflächenstrukturen. Ganz neu mit dabei: Ledernarbungen mit samtig-matter Haptik und vier weitere attraktive Farbtöne. Zu dem einzigartigen, prägekonformen Dekor Eiche entwickelten die Zulieferer jetzt auch ein Nussbaumdekor. Benelit ergänzte die Renolit-Kollektion mit sieben angesagten Hochglanzdekoren. Der Spezialist für hochwertige Holzreproduktionen Cova stellte die drei neuen Dekore „Messina“, „Samira“ und „Sambesi“ sowie diverse Variationen bestehender Repros vor.

Resopal: Neue Basiskollektion „Resopal >2013“ gibt Planungssicherheit

Nicht die Messehallen der ZOW, sondern das Ziegeleimuseum in Lage bot Resopal vom 25. bis zum 28. Februar das passende anregende Umfeld für die neusten Entwicklungen in Sachen Schichtstoff. Der Schwerpunkt lag vor allem in der kreativen Raumgestaltung, zu der Resopal mit der Erschließung neuer Geschäftsfelder deutlich beiträgt. Ob mit dem hochabriebfesten Hochglanzfußboden „Resofloor“ oder der neuen Basiskollektion „Resopal >2013“ gibt Resopal Architekten, Schreibern, Designern und Planern Materialien an die Hand, mit denen sich ungewöhnliche Optiken erzeugen lassen. Besonders die aktuellen Oberflächenentwicklungen sorgen für schöne Individualität: Wie etwa „Pure Identity“, bei der sich florale Hochglanzelemente auf seidenmattem Grund zu einer eleganten Komposition zusammenfinden.

Richter Furniertechnik: Breit aufgestellt

Bis 2010 will der Spezialist für Fertigteile auf drei sicheren Standbeinen stehen. So finden neben dem traditionellen Furnierkanten-Segment die akustisch wirksamen Wabenplatten, die durch eine neue Stanztechnologie eine beeindruckende Schallabsorption aufweisen, immer mehr Abnehmer. Ebenso überzeugen die Natursteinoberflächen „Stone-Veneer“ für modulare Boden- und Wandsysteme, die auf der ZOW in vielen neuen Varianten vorgestellt wurden und sich durch eine hohe Belastbarkeit auszeichnen. So griff beispielsweise der Fahrzeughersteller Skoda auf „Stone-Veneer“ zurück, um den Messeauftritt auf dem letzten Genfer Autosalon zu gestalten.

Saint Gobain Glass Solutions: Verspielte Gläser

Wo ist unten und wo ist oben, diese Frage stellen sich manche Betrachter sicherlich häufiger, wenn sie

die neue Glaskollektion von Saint Gobain Glass Solution betrachten. Nicht weil es kein unten und oben gibt, sondern weil die ansprechenden Muster so vielschichtig aufgetragen werden. Siebdruck, Teillackierungen, aufgestrahlte Motive – die Vielfalt ist enorm. Blumige Formen und graphische Elemente überwiegen eindeutig, viel Farbe kommt mit ins Spiel, derzeit dominieren aber noch die angesagten Schwarz/Weiß-Kombinationen. Im Bereich der Arbeitsplatten zeigt Saint Gobain neue Metalltöne.

Sandvik Hindrichs-Auffermann: Strukturstarke Oberflächen

Oberflächen mit sehr tiefen, aussagefähigen Geometrien sind derzeit absolut angesagt. Der Pressblech- und Endlos-Pressband Hersteller Sandvik Hindrichs-Auffermann ist hier der richtige Ansprechpartner, denn das Unternehmen ermöglicht Strukturen bis zu 500 µ Tiefe im Pressblech und 180 µ Tiefe im Pressband. Der Auftritt auf der ZOW ist darum auch stark geprägt von Oberflächen, die eine besondere Haptik oder Optik auf dem Werkstück erzeugen. So zum Beispiel „Sparkling Stone“: Das Pressblech kopiert funkelnde Einschlüsse ähnlich wie bei Granit. Sehr gut kam auch „Handscraped“ an, eine Oberfläche, die matte und glänzende Effekte erzeugt.

Schattdecor: Hingucker in Weiß

Eine außergewöhnliche Messepräsentation: Ganz in weiß strahlte der Schattdecor-Stand den ZOW-Besuchern entgegen. Und brachte echte Loftatmosphäre auf die Messe. Die Besucher konnten einzelne weiße Flächen umdrehen, sodass die neuen Dekore zum Vorschein kamen, die im Zusammenspiel mit der „hellen“ Umgebung absolute Akzente setzten.

Wie zum Beispiel der spanische Kalkstein „Nero Marquina“ mit seiner tief-schwarzen Grundfarbe und seinen weißen Calcitadern sehr gut für elegantes und zeitloses Design in der Küche geeignet ist. Zudem lässt er sich hervorragend mit markanten Holzdekoren kombinieren.

Überzeugend auch die amerikanische Eiche „Salisbury Oak“. Bei den teils breiteren, teils schmalen Planken kam vor allem streifiges Material zum Einsatz. Die markanten Holzporen unterstützen diese Streifigkeit zusätzlich. Als Dekor aus der „Smartfoil-Kollektion“ bietet Schattdecor die Neuheit auch mit Realpore an.

Mit dem Auftritt auf der ZOW unterstrich Schattdecor seine Designkompetenz. „Wir wollten diesmal in der Präsentation nicht mehr auf Trendthemen setzen, sondern zeigen, dass wir mit unseren Dekoren, Lebensräume gestalten, bzw. Akzente setzen“, so Bernd Reuß, Leiter Unternehmenskommunikation des Dekordruckers.

Senoplast: Glänzendes für Holz- und Unidekore

„Glanz vermittelt Wertigkeit und genau deshalb liegt er im Trend“, bringt man es bei Senoplast auf den Punkt. Auf der ZOW stellte das Unternehmen eine Hochglanz-Acryloberfläche vor. Mit dieser erhalten Holz- und Unidekore eine besondere Tiefenwirkung mit hohem Glanzgrad. Was besonders von den Besuchern aus der Kastenmöbelindustrie sehr positiv aufgenommen wurde. Dabei ist auch eine Postformingverarbeitung möglich, wird aber für die Küche nicht empfohlen.

Die Kratzfestigkeit beträgt bei den Unifarben 0,6 N und ist somit mit einem DD-Lack vergleichbar. Derzeit bietet Senoplast eine Folienbreite von 600 mm bis 1000 mm. Die Stärke beträgt 0,6 mm.

Süddekor: Trenddiskussion an realitätsnahem Möbelbau

Die Trendthemen Schwarz und Weiß inszenierte Süddekor bei der Standkonzeption in jeweils zwei, dreidimensionalen Präsentationseinheiten. Erlebbar wurde die aktuelle Trenddiskussion mithilfe realitätsnahen Möbelbaus, in dem Raumwelten als Kommunikations- und Diskussionsplattform entstanden. Der kommunikative Bereich war mit „Esche Taormina“ in einem Dekor gestaltet, das eine Chance hat, in den kommenden Jahren als Möbeloberfläche eine wesentliche Rolle zu spielen.

Der Anspruch der 2D-Gruppe „Visions in Design and Technology“ wurde unter anderem durch 33 Dekorkreationen, davon 22 Neuvorstellungen, demonstrativ dokumentiert. Präsentiert wurden die Dekore in den „weißen“ Themenwelten „Cosmo – in der Welt zu Hause“ und „Private – Natürlich ist Heimat modern“ sowie den „schwarzen“ Themenwelten „Base – Eleganz, die verbindet“ und „Passion – mit Leidenschaft interpretieren“.

SWL Holzplatten: Schwer entflammbar

„Schlechte Karten für den Feuerteufel!“ Das ist das Motto für die neuen schwer entflammbaren Werkstoffe von SWL, die noch kurz vor der ZOW in der Brandschutzklasse B1 zertifiziert wurden. Besonders beeindruckt dies in Bezug auf die neuen „M-Plys“, zwei neue Sperrholzplatten, die durch einmalige Eigenschaften der Innenlagen Maße von 2.500 x 7.500 mm ermöglichen. So sind dem Transportwesen, dem Möbel- und Innenausbau sowie dem Messe- und Bühnenbau keine Grenzen mehr gesetzt.

Unilin: Produziert ganze Möbel vor

Schon lange belieferte Unilin seine Kunden aus dem Mitnahmeküchenbereich mit kompletten Korpusen, jetzt können alle Geschäftspartner diesen Service genießen: Viele Anfragen seitens der Abnehmer führten dazu, dass Unilin seine hochwertigen Komponenten als „Cabinet Concept“ anbietet, also als Standard-Box inklusive entsprechender Beschläge. Viele verschiedene Varianten in gängigen Standard-Größen und unterschiedlichen Dekoren erleichtern ab sofort die Produktion des Möbelherstellers.

Westag & Getalit: „GetaCore“ im Blickpunkt

Westag & Getalit präsentierte sich auf der ZOW mit seinen Produkten aus der Sparte Laminate/Elemente. Dabei lag der Schwerpunkt des Auftritts auf dem Mineralwerkstoff „GetaCore“. Neben elf neuen Dekoren wurde erstmals auch ein neues Sanitärbecken vorgestellt, das durch modernes Design und einfache Verarbeitungsmöglichkeiten überzeugt. Außerdem standen Weiterentwicklungen des HPL-Schichtstoffs „GetaLit“ im Focus. Er ist robust, bis zu 180 Grad hitzebeständig und lässt sich perfekt mit dem formbaren und fugenlos zu verarbeitenden „GetaCore“-Mineralwerkstoff farbgleich kombinieren.

Ein weiteres Messe-Highlight: Westag & Getalit bietet mit dem Digitaldruck Unikate ab Stückzahl eins und zeigte Vorteile dieses Verfahrens auf. Mit dem Digitaldruck lässt sich jedes erdenkliche Motiv als HPL verpressen und für unterschiedlichste Vorhaben nutzen.